



Zsg 5225a
Uni-Report *aktuell*

Offener Brief des Präsidenten an den türkischen Botschafter anlässlich des Mordanschlags in Solingen

Frankfurt/M, 30. Mai 1993

Sehr geehrter Herr Botschafter,

als Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität möchte ich Ihnen, Exzellenz, meine tiefe Betroffenheit darüber ausdrücken, daß in der Bundesrepublik erneut türkische Frauen und Kinder ermordet worden sind. Wir trauern um die Toten; unser Mitgefühl gilt ihren Familien; unser Respekt dem türkischen Volk, dem wir uns verbunden fühlen.

Als Präsident einer deutschen Universität gedenke ich voller Dankbarkeit daran, daß die Türkei in der Zeit des Nationalsozialismus deutschen Wissenschaftlern Schutz vor Verfolgung geboten und Freiheit der Forschung ermöglicht hat. Die Johann Wolfgang Goethe-Universität versucht, ihre Aufgaben in Lehre und Forschung in internationaler Kooperation wahrzunehmen. Viele türkische Studentinnen und Studenten leben und arbeiten mit uns zusammen; sie sind Teil unserer universitären Gemeinschaft. Die Integration, die uns bei voller Selbstbestimmung eines jeden einzelnen im universitären Raum gelingt, erhoffen wir weltweit und insbesondere in der Bundesrepublik, für die wir als Deutsche die politische Verantwortung tragen.

In diesem Sinne verbleibe ich mit dem Ausdruck meiner aufrichtigen Verbundenheit mit Ihnen, Exzellenz, und dem Volk, das Sie in der Bundesrepublik diplomatisch vertreten.

Prof. Dr. Klaus Ring, Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt/M

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main